

Analyse von Wanderungsbewegungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Dr. Tamara Eschler
Fachbereich Konzernsteuerung
Fachgebiet
Kreientwicklung, Statistik
t.eschler@ladadi.de
06151/881-1017



 Region
der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

www.ladadi.de

6. November 2019

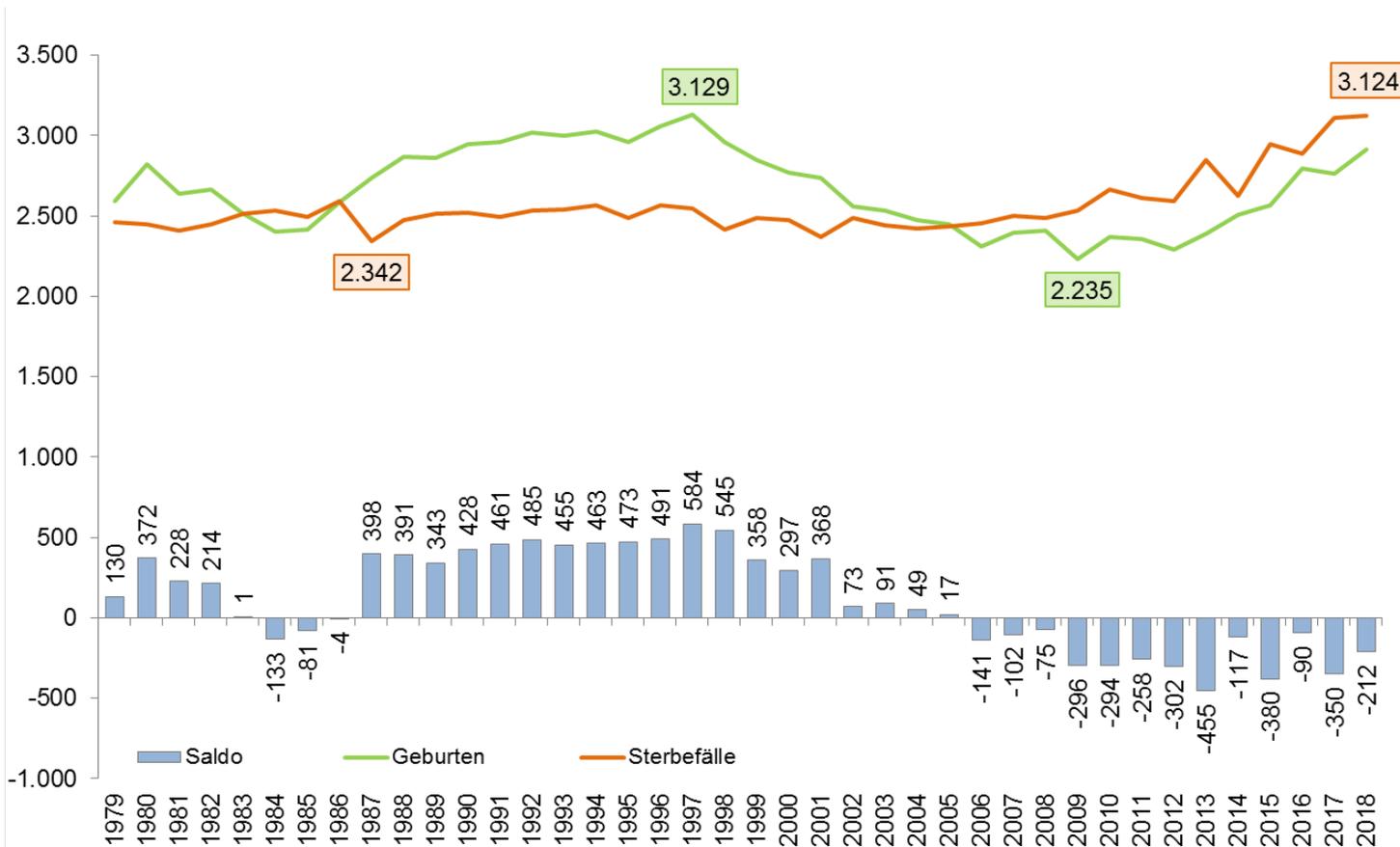
Gliederung

- Gründe für die Analyse von Wanderungsbewegungen
- Vorherige Datenlage
- Fragestellungen und Erkenntnisinteresse
- Methodik der Auswertung von Zuzügen und Wegzügen
- Gewonnene Erkenntnisse und Beispiele
- Definierte Herausforderungen und Handlungsansätze

Gründe für die Analyse von Wanderungsbewegungen

- Detaillierte Beobachtung der demografischen Entwicklung
 - Geburten } Natürliche Bevölkerungsentwicklung
 - Sterbefälle }
 - Zuzüge } Wanderungsbewegungen
 - Wegzüge }
- Statistische Daten als Grundlage für politisches Handeln
- Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung als Effekt der demografischen Entwicklung
- Wachstum der Einwohnerzahl durch positiven Wanderungssaldo bei gleichzeitigem Geburtendefizit
- Wanderungen haben längerfristig Einfluss auf Altersstruktur und natürliche Bevölkerungsentwicklung

Geburtensaldo Landkreis Darmstadt-Dieburg



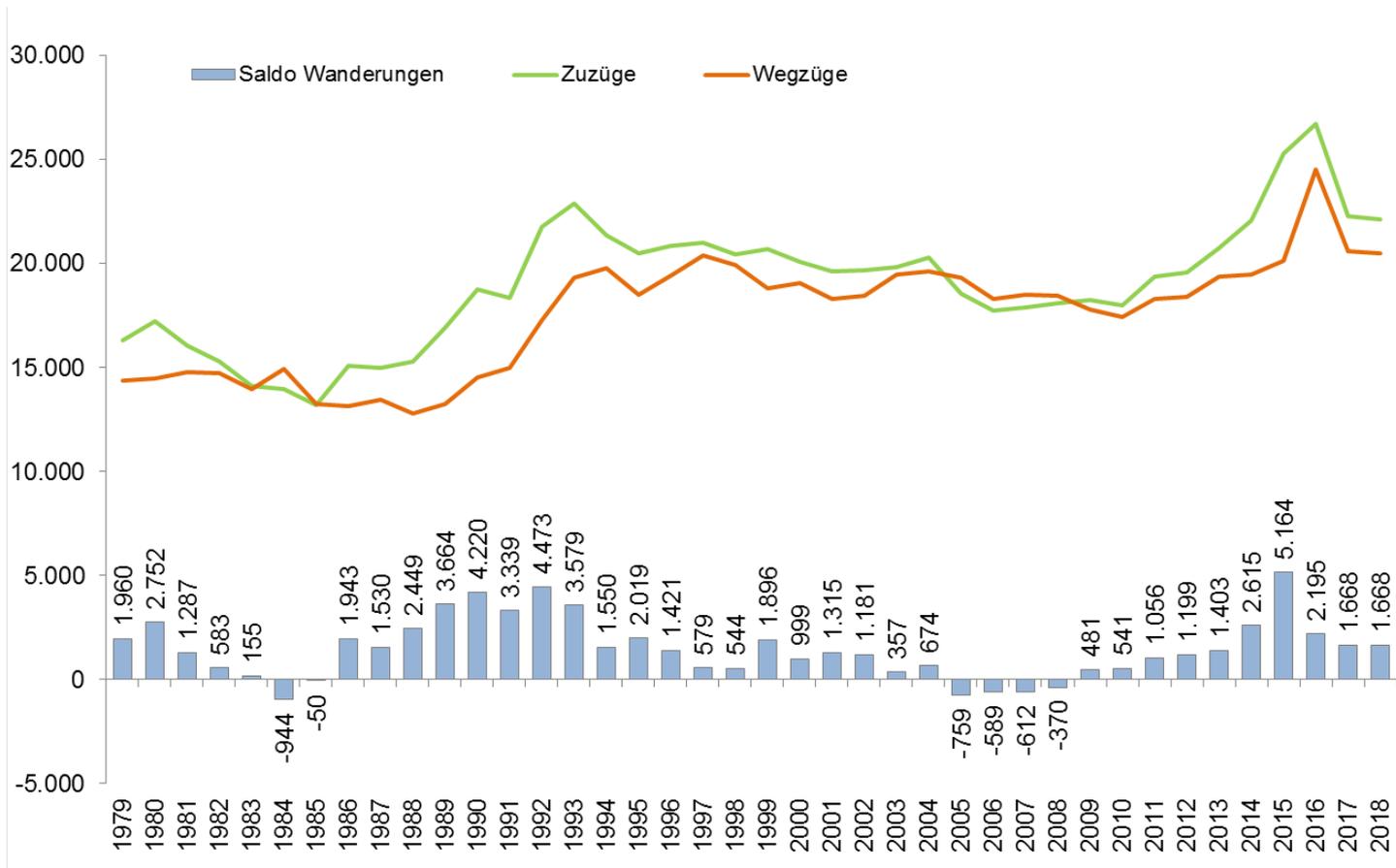
Daten: Hessisches Statistisches Landesamt

www.ladadi.de

6. November 2019

Dr. Tamara Eschler

Wanderungssaldo Landkreis Darmstadt-Dieburg



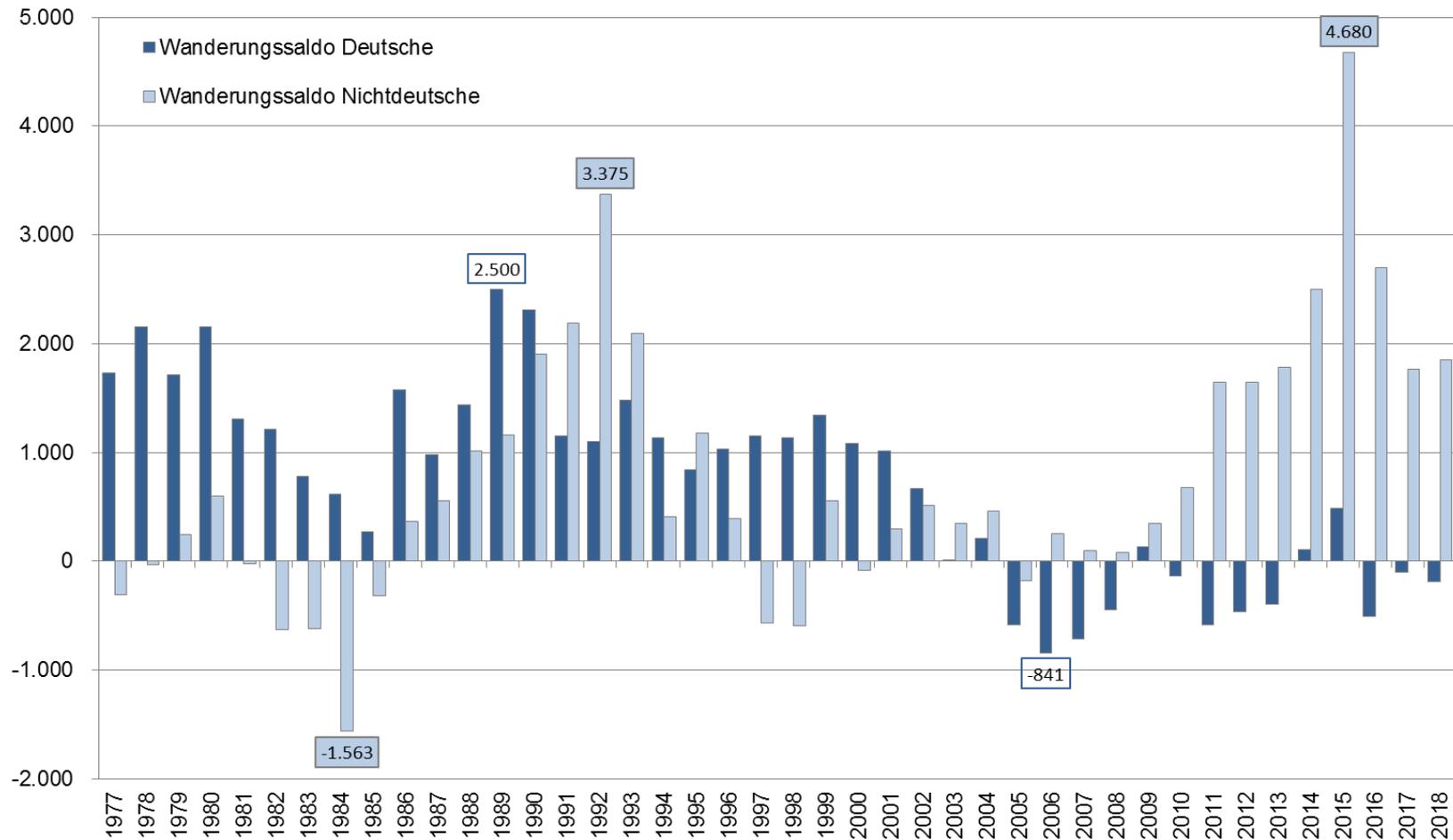
Daten: Hessisches Statistisches Landesamt



www.ladadi.de

Wanderungssaldo nach Nationalität

Landkreis Darmstadt-Dieburg



Daten: Hessisches Statistisches Landesamt

Vorherige Datenlage

Kreis Gemeinde	Wanderungsbewegung 2010											
	Zugezogene				Fortgezogene				mehr bzw. weniger (-) Zugezogene als Fortgezogene			
	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	da- runter männ- lich	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	da- runter männ- lich	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	da- runter männ- lich
	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Landkreis Darmstadt-Dieburg	12 788	5 204	17 992	9 461	12 922	4 529	17 451	9 225	- 134	675	541	236
Alsbach-Hähnlein	436	177	613	324	409	133	542	272	27	44	71	52
Babenhausen, Stadt	640	502	1142	588	755	459	1214	623	- 115	43	- 72	- 35
Bickenbach	295	60	355	179	300	34	334	175	- 5	26	21	4
Dieburg, Stadt	661	393	1054	560	661	352	1013	555	-	41	41	5
Eppertshausen	360	124	484	256	281	85	366	195	79	39	118	61
Erzhausen	396	116	512	272	372	76	448	230	24	40	64	42
Fischbachtal	142	27	169	92	116	27	143	71	26	-	26	21
Griesheim, Stadt	1215	620	1835	981	1191	504	1695	921	24	116	140	60

Vorherige Datenlage

Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes für Kommunen und den Landkreis insgesamt:

- Absolute Zahl der Zuzüge
- Absolute Zahl der Wegzüge
- Wanderungssaldo
- Deutsch/Nichtdeutsch
- Männlich/Weiblich

Keine Angaben zu:

- Altersstruktur der wandernden Personen
- Quellen und Zielen der Wanderungen
- Konkreten Staatsangehörigkeiten
- Daher keine Rückschlüsse auf Wanderungsmotive möglich



Fragestellungen

- Wie viele Menschen ziehen aus welchen Quell-Gebieten in die einzelnen Städte und Gemeinden zu?
- Bleiben fortgezogene Menschen in der Region?
- Gibt es wiederkehrende Muster in den Wanderungsverflechtungen zwischen Kommunen?
- Wo ziehen welche Altersgruppen zu und fort?
- Mit welchen Ländern gibt es Wanderungsbeziehungen im Ausland ?
- Menschen welcher Staatsangehörigkeiten sind unter den Zugezogenen und Fortgezogenen?
- Wie verändert sich das Wanderungsverhalten im Lauf der Zeit?

Erkenntnisinteresse

- Zusammensetzung der Wanderungen: Binnenwanderung, Wanderungen mit der kreisfreien Stadt Darmstadt, Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland oder Wanderungen mit dem Ausland
- Definition von Verflechtungsräumen/Identifikationsgebieten
- Veränderungen im Wanderungsverhalten als Hinweis auf gesellschaftliche Veränderungen oder Reaktion auf vor Ort erfolgte Maßnahmen
- Altersgruppen als Hinweis auf mögliche Wandermotive und Ableitung von Handlungsbedarf:
 - fortziehende Altersgruppen durch bessere Angebote halten
 - für zuziehende Altersgruppen entsprechende Infrastruktur bereitstellen
- Staatsangehörigkeiten und Quell-Länder als Hinweis auf erforderliche Angebote für die Integration von Personen aus bestimmten Ländern



Verwendeter Datensatz

- Datensatz beruht auf Melderegistern der Städte und Gemeinden
- Speziell für den Landkreis Darmstadt-Dieburg durch Gebietsrechenzentrum ekom21 aufbereiteter Datensatz
- Eine Zeile je Einwohnerin/Einwohner für alle im betrachteten Jahr gemeldete Personen
 - nur am Jahresanfang Vorhandene (Anfangswohner) = Wegzüge
 - das ganze Jahr Vorhandene (Dauerwohner)
 - am Jahresende Vorhandene (Endwohner)= Zuzüge
 - nur vorübergehend Vorhandene (Kurzwohner)= Zuzüge und Wegzüge
- Demografische Merkmale:
z.B. Geburtsdatum, Geschlecht, Geburtsland, 1. und 2. Nationalität, Familienstand
- Merkmale des Haushalts:
z.B. Anzahl Personen, Anzahl Kinder, Stellung in der Familie



Wanderungsspezifische Merkmale

- Wanderungsmerkmale
 - Datum Zuzug Kommune,
 - Datum Einzug aktuelle Wohnung, ggf. Datum Auszug aktuelle Wohnung,
 - für Zuzüge und Wegzüge im betrachteten Jahr Gemeindegkennziffer/
Ländercodes der Quellen und Ziele
- Datensatz enthält bereits Zuordnung zu Gruppen (ja/nein)
 - Geburt
 - Tod
 - Zuzug bzw. Wegzug extern
 - Zuzug bzw. Wegzug intern
 - Zuzug bzw. Wegzug Ortsteil
 - Zuzug bzw. Wegzug Statuswechsel

Verwendeter Datensatz

K	L	M	N	O	P	Q	R	S	
Art	Stg	Om-alt	Stlg	Fn-vgl	Gn-vgl	Om-Prs	Gebdat	Alter	
D	20161231	7047138	K		1	1	7063467	20020208	148
D	20161231	7047138	A		1	1	7047138	19730323	438
D	20161231	7047138	E		1	1	7051328	19740215	428
D	20161231	7047139	A		1	1	7047139	19720323	448
E	20161231	7047152	K		1	1	7065700	20051106	111
E	20161231	7047152	A		1	1	7047152	19660323	508
E	20161231	7047152	K		1	1	7046412	19990924	173
E	20161231	7047152	K		1	1	7065699	20051106	111

T	U	V	W	X	Y	Z	AA	AB	AC	AD	AE	AF	AG	AH
Gebstaat	Gs	Rg	Fst	Nat1	Nat2	Opt-Dt	Stlg-Fam	Azl-Kin	Azl-Kop	Zuzug	Wst	Einzug	Auszug	Zuz-Gkz
0	M	EV	LD		0			107	101	103	20010423	HW	20010423	
0	W	OA	VW		0			0	100	101	20000999	HW	20040899	
0	W	RK	VH		0			100	100	102	20061024	HW	20061024	
0	M	RK	VH		0			100	100	102	20061024	HW	20061024	
0	M	RK	LD		0			0	100	101		HW	20160699	6411000
0	M	OA	VH		0			103	101	103	19680923	HW	20090105	
0	W	RK	VH		0			102	101	103	19920824	HW	20090105	
0	W	OA	LD		0			107	101	103	20020317	HW	20090105	
125	W	EV	VH		125			100	100	103	20090399	HW	20090399	
0	M	EV	VH		0			100	100	103	20090399	HW	20090399	
0	W	EV	LD		0	125		110	100	103	20090399	HW	20090399	
0	W	OA	GS		0			0	100	101	19880620	HW	19880620	

AL	AM	AN	AO	AP	AQ	AR
Zuzext	Zuzint	ZuzOt	ZuzWbz	ZuzSbz	ZuzBez	ZuzStw
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0

Ausgewertete räumliche Kategorien

- Interne Umzüge:
 - innerhalb der Stadt/Gemeinde (mit/ohne Ortsteilwechsel)
 - werden separat ausgewertet, fließen nicht in das Wanderungsvolumen ein
- Wanderungen mit anderen Kommunen des Landkreises
- Wanderungen mit dem Oberzentrum Darmstadt
- Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg)
 - Auswertung nach Bundesländern
 - Auswertung der Region Rhein-Main nach einzelnen Gemeinden
- Wanderungen mit dem Ausland
 - Auswertung aller Quell- und Ziel-Länder
 - Auswertung der häufigsten Wanderungsländer nach weiteren Merkmalen



Ausgewertete Merkmale

Auswertungen für Landkreis insgesamt und für die 23 Städte und Gemeinden nach soziodemografischen Merkmalen:

- Geschlecht
- Im Ausland geboren
- 1. Staatsbürgerschaft Deutsch/Nichtdeutsch
- Mittelwert Alter
- Altersgruppen:
 - 0 bis < 18 Familienwanderung (Kinder)
 - 18 bis <25 Jahre Bildungswanderung
 - 25 bis < 30 Jahre Berufs- und Arbeitsmarktwanderung
 - 30 bis < 50 Jahre Familienwanderung (Eltern)
 - 50 bis < 65 Jahre frühe Phase Altenwanderung
 - Ab 65 Jahre späte Phase Altenwanderung
 - Ab 80 Jahre Hochbetagtenwanderung/Pflegewanderung



Problemstellungen bei der Auswertung

- Kurzwohnende
 - Werden nur innerhalb des Jahres erfasst, nicht aber bei kurzfristigem Aufenthalt über den Jahreswechsel
 - Selbe Personen mehrmals als Kurzwohnernde anwesend
- Statuswechsel Hauptwohnsitz/Nebenwohnsitz
 - Eigentlich Betrachtung Hauptwohnsitze, aber wer mit Nebenwohnsitz zugezogen ist und den Status wechselt, muss als Zuzug gewertet werden
- Unklare Quellen/Ziele
 - Fehlende Angaben der Gemeindegrenzlinien, aber dennoch wichtig für allgemeine soziodemografische Merkmale
- Zugewiesenen Schutzsuchende aus Kriegs- und Krisenländern
 - Keine freiwillige Wahl der Kommune
 - Teils nur kurzfristig in der Kommune wohnend
- Statistische Geheimhaltung
 - Veröffentlichte Daten dürfen nicht auf Einzelpersonen zurückzuführen sein

Gewonnene Erkenntnisse

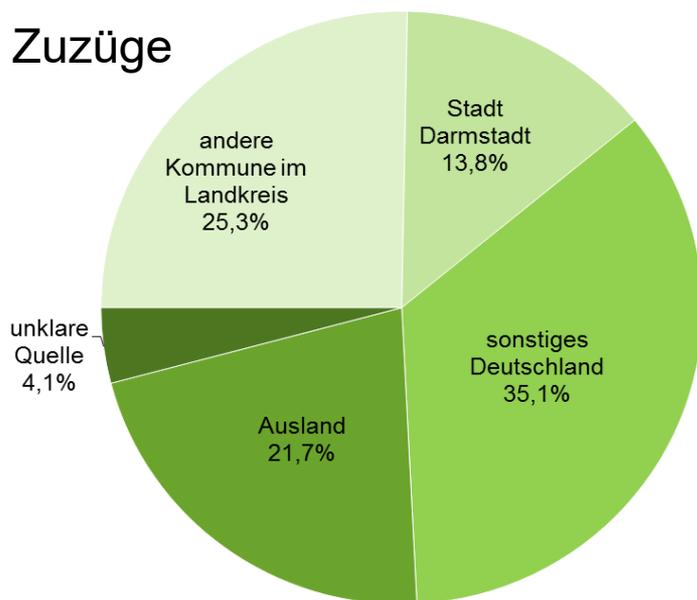
- Die Bevölkerung des Landkreises unterliegt einer hohen Fluktuation
- Wanderungssaldo fällt am positivsten bei Familienwandernden unter 18 und von 30 bis unter 50 Jahren aus
- Die Zuzüge und Wegzüge zeigen im Vergleich der bisher ausgewerteten acht Jahre längerfristig stabile Trends
- Wanderungsmuster der einzelnen Kommunen unterscheiden sich deutlich voneinander
- Für Zuzüge oder Wegzüge spielen Kreisgrenzen oder Ländergrenzen offenbar kaum eine Rolle
- Es wird besonders stark mit benachbarten Kommunen gewandert – ungeachtet deren Einwohnerzahl
- Es finden Wanderungen mit allen Bundesländern statt
- Wanderungen mit dem Ausland haben im Lauf der letzten Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen



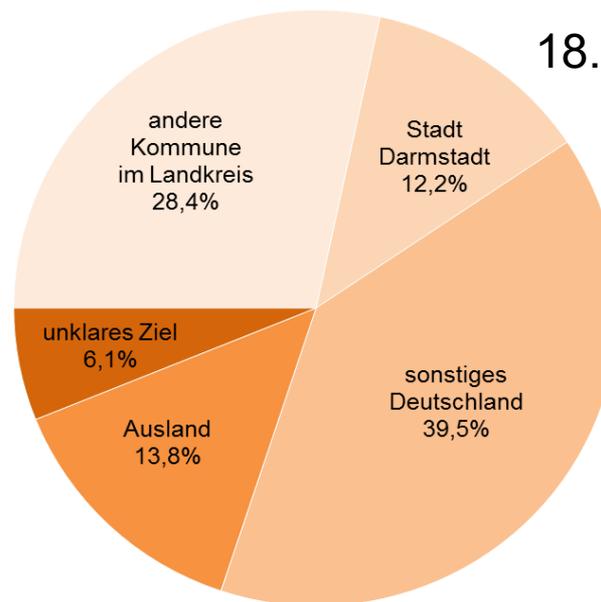
Wanderungsbewegungen

Darmstadt-Dieburg 2017

21.631 Zuzüge



18.913 Wegzüge



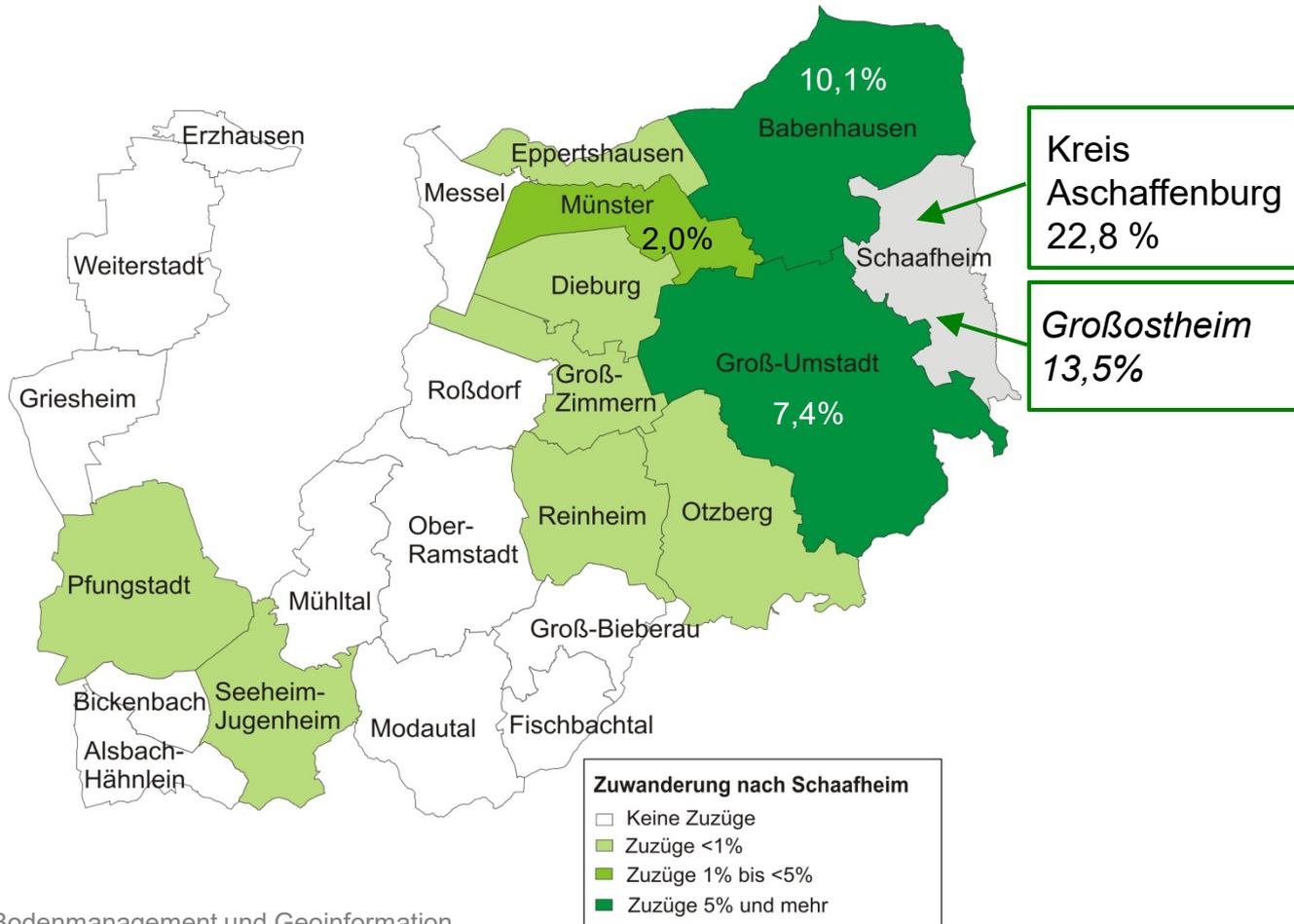
Datensatz: ekon21, eigene Auswertung

	< 18 Jahre	18 bis < 25 Jahre	25 bis < 30 Jahre	30 bis < 50 Jahre	50 bis < 65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge 2017	3.137 14,5 %	3.883 17,9 %	3.679 17,0 %	7.677 35,5 %	2.287 10,6 %	968 4,5 %
Wegzüge 2017	2.444 12,9 %	3.834 20,3 %	3.432 18,2 %	6.081 32,2 %	2.185 11,5 %	937 4,9 %



Beispiel: Kommune an Landesgrenze

Darmstadt-Dieburg	24,3%
Darmstadt	0,4%
Sonst. Deutschland	53,1%
<i>Übriges Hessen</i>	18,9%
<i>Bayern</i>	28,2%
Ausland	20,4%
24 Quell-Länder	6,7 %
<i>Rumänien</i>	
Unklare Quellen	1,8%

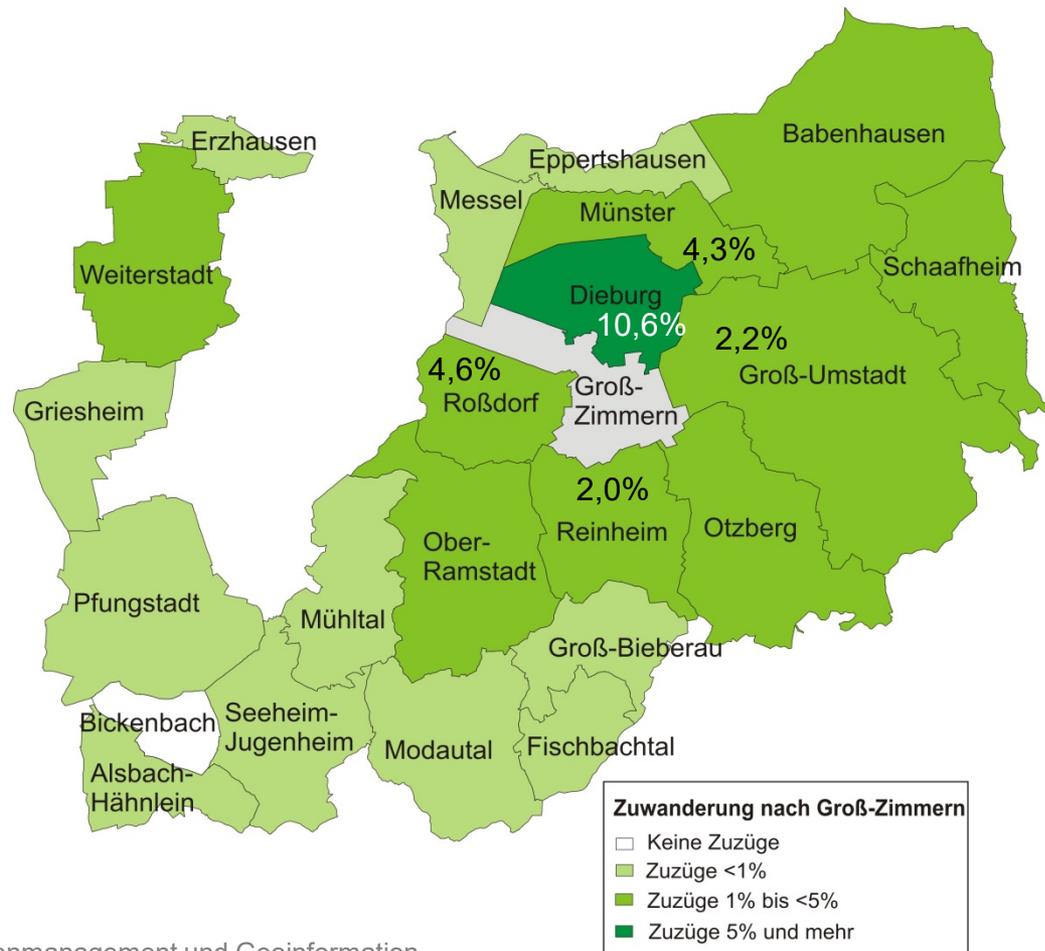


Datensatz: ekom21, eigene Auswertung
 Kartengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

www.ladadi.de

Beispiel: Kommune im Kernbereich

Darmstadt-Dieburg	34,7%
Darmstadt	7,3%
Sonst. Deutschland	25,0%
Übriges Hessen	15,6%
Bayern	1,2%
Ausland	28,6%
43 Quell-Länder	
Serbien	4,6 %
Unklare Quellen	4,4%



Datensatz: ekom21, eigene Auswertung

Kartengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

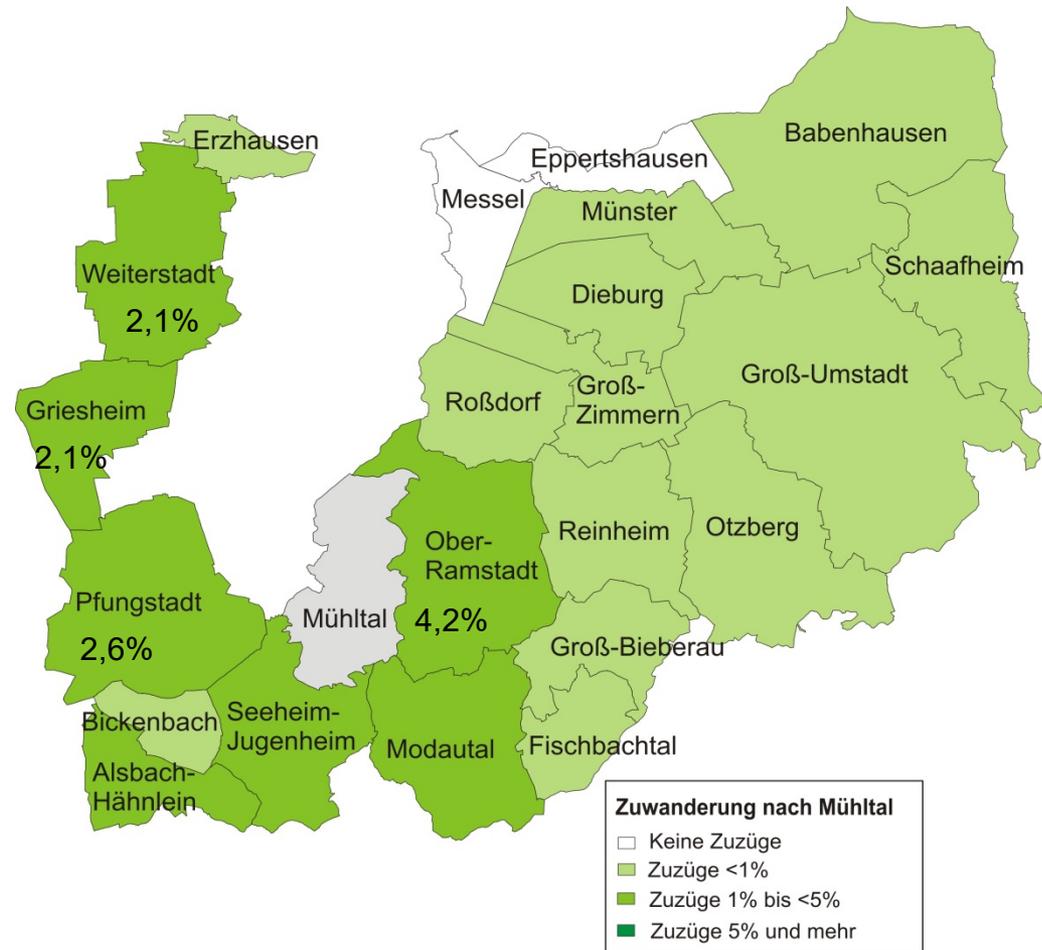
www.ladadi.de

6. November 2019

Dr. Tamara Eschler

Beispiel: Starker Bezug nach Darmstadt

Darmstadt-Dieburg	21,0%
Darmstadt	27,0%
Sonst. Deutschland	33,9%
<i>Übriges Hessen</i>	17,0%
<i>Bayern</i>	2,7%
Ausland	14,8%
37 Quell-Länder	
<i>Polen</i>	8,1 %
Unklare Quellen	3,3%



Datensatz: ekom21, eigene Auswertung

Kartengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

www.ladadi.de

6. November 2019

Dr. Tamara Eschler

Beispiel: Zuzüge aus Rumänien

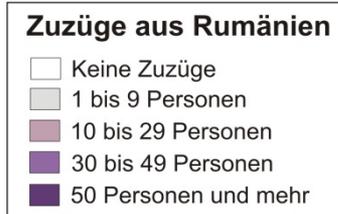
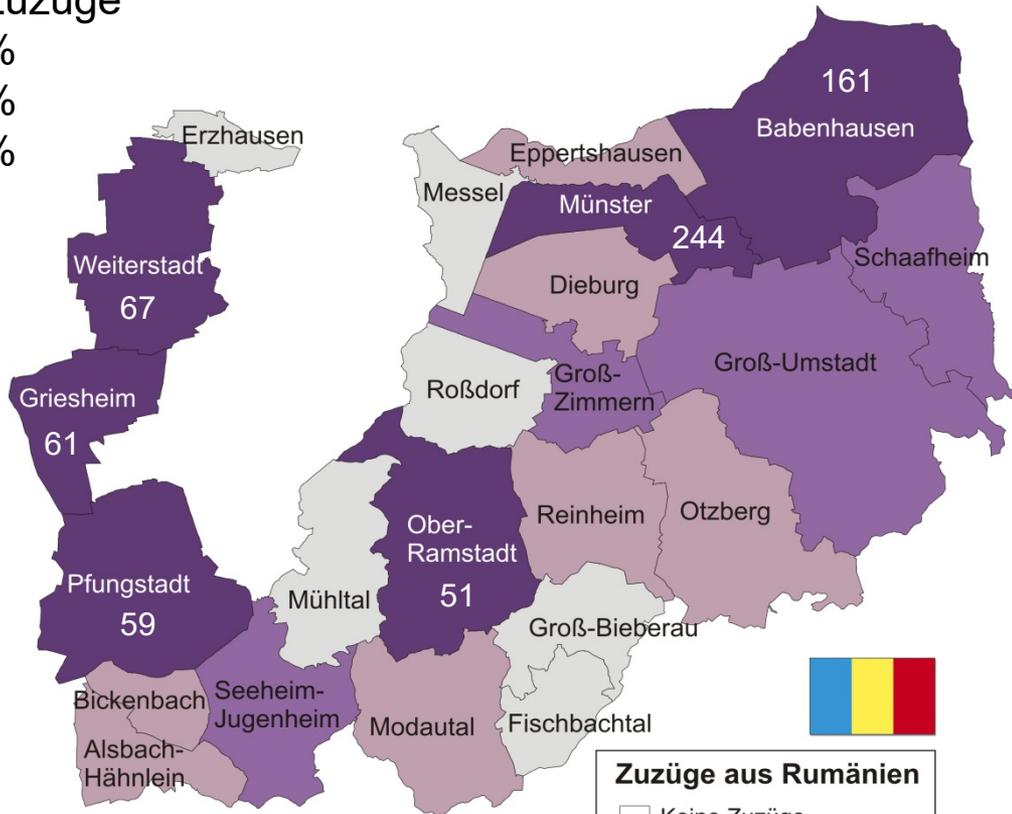
Gesamt 949 Zuzüge
 Kurzwohnende 37,0%
 Anteil an allen Zuzügen 4,4%
 Anteil an Auslandszuzügen 20,2%

Männlich 66,9%
 Weiblich 33,1%

Im Ausland geboren 96,8%
 Nichtdeutsch 99,6%

Mittelwert Alter 33,1 Jahre

<18 Jahre 4,1%
 18 bis <25 Jahre 25,9%
 25 bis <30 Jahre 15,4%
 30 bis <50 Jahre 46,3%
 50 bis <65 Jahre 7,7%
 Ab 65 Jahre 0,6%



Datensatz: ekom21, eigene Auswertung
 Kartengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

Herausforderungen

- Bestandsbevölkerung erhalten
 - Abwanderung vermeiden
 - Anreize zum Bleiben schaffen
 - Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigen
- Evtl. Zuzüge anregen
 - Anreize für Zuzug bieten
 - Hohe Attraktivität der Kommune herstellen
- Integration von Zugewanderten
 - Ortsfremde
 - Menschen anderer Nationalität
- Möglichkeit einer regionalen Umverteilung (Segregation)
 - Regionale Disparitäten können Wanderungen auslösen
 - Wanderungen können auch regionale Disparitäten zur Folge haben

Mögliche Handlungsansätze

- Profilierung der Kommune: Alleinstellungsmerkmale schaffen, Schwerpunkte setzen, bestimmte Interessen ansprechen
- Infrastruktur und Angebote für alle Altersgruppen vorhalten
 - Ausbau der Infrastruktur für bislang abgewanderte Altersgruppen
 - Anpassung der Infrastruktur für wachsende Altersgruppen
- Familienfreundlichkeit ausbauen (z.B. umfassende Kindertagesbetreuung)
- Bezahlbare Wohnungen, altengerechte Wohnungen und neue Wohnformen (z.B. gemeinschaftliches Wohnen) anbieten
- Identifikation/Heimatgefühl fördern (z.B. wiederkehrende Feste, Willkommensempfang)
- Möglichkeiten zur Mitbestimmung bieten (steigert Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft)
- Integrationsfähigkeit steigern (z.B. Mehrsprachigkeit in der Verwaltung, Informationskanäle an Zielgruppen anpassen, Interkulturelle Öffnung von Vereinen)

Fazit

Die detaillierte Analyse von Wanderungsbewegungen bietet die Chance, Potenziale zur Anpassung von Infrastruktur und sonstigen Angeboten an die vor Ort lebende Bevölkerung zu definieren

Menschen die sich mit ihrer Wohngemeinde identifizieren sind eher bereit sich in die Gemeinschaft, in Vereine, Ehrenamt oder Politik einzubringen – dies ist vor allem der Fall wenn Menschen längere Zeit in einer Kommune wohnen

Analysieren wer wegzieht: Herausfinden was zum Bleiben anregen könnte

Analysieren wer zuzieht: Bedürfnisse stillen, Vorausschauend planen

Mit bedenken: Jeder Zuzug bedeutet andernorts einen Wegzug!